

8 Des Marcus Annäus Lucanus erstes Buch,

- Wie der Sabinen Schaar die Zwistigkeit vertrug,
 Als Schwiegerväter Grimm mit Schwiegersöhnen schlug.
 Dein Sterben aber hat die Freundschaft weggeraubet:
 160 Den Feldherrn war nunmehr das Schwerdt zu ziehn erlaubet.
 Ihr eifersüchtger Muth entflammete sie ganz.
 Du, Magnus, bist besorgt, daß neuer Thaten Glanz
 Die vorigen Triumph' an Ehr und Glanz verdunkle,
 Der Sieg in Gallien den Lorbeer überfunkle,
 165 Den das vom Räubervolk erlöste Meer dir gab.
 Dein Hochmuth spriesset schon von deinen Thaten ab,
 Der, Cäsar, immerfort nach hohen Würden trachtet:
 Die zweite Staffel wird von deinem Glück verachtet.
 Drum leidet Cäsar nicht, wer grösser ist, als er:
 170 Noch Magnus, wer ihm gleich; wer recht und billiger
 Den Harnisch angelegt, ergrübeln Bösewichter.
 Jedweder schüßet sich mit einem grossen Richter:
 Die Götter wäheten die siegende Partey;
 Hingegen Cato trat den Ueberwundnen bey.
 175 Auch fochten sie nicht gleich. Der eine war bey Jahren,
 Und hatt' im Mantelkleid den Frieden schon erfahren,
 Das Feldherrnamt verlernt, auf sein Gerücht erpicht,
 Dem Volke zugethan, den schallenden Bericht
 Des weltbekanten Ruhms, in seines Schauspiels Chören,
 180 Vom Pöbel überlaut frolockend anzuhören;
 Nach neuer Stärke sich nicht weiter umzuschau.
 Dem vorgehen Glücke noch sich alzu sehr vertraun,
 War, was ihn weich gemacht und eingeschläfert hatte:
 Vom grossen Namen stund nur noch ein blosser Schatte.
 185 Dem hohen Eichenbaum im Fruchtgefülde gleich,
 Der, schwer von vieler Beut', an Raub der Völker reich,
 Geheiligte Geschenk uralter Feldherrn trägt;
 Doch unter sich nicht mehr gesunde Wurzeln schläget,
 Auf sein Gewichte ruht, nur Nest' an Blättern leer
 190 Hoch in die Lüfte streckt; nicht mit den Zweigen mehr,
 Nur mit dem dicken Stam noch etwas Schatten machet;
 Ob er schon unterm Nord zu fallen droht, und krachet;
 Auch

Auch